



Ratten des Krieges

Hallo,

Constantine hat Folgendes geschrieben: Hallo Rainer,

generell finde ich dein Setting sehr interessant: Dreißigjähriger Krieg, Rückeroberung von Magdeburg, verletzter Protagonist.

Mit dem Söldner Hagendorf und seinem Tagebuch hast du eine reelle Person aus der damaligen Zeit und ihr literarisches Werk gewählt, welches als eines der wichtigsten Dokumente über den Dreißigjährigen Krieg und das Söldnerleben gilt. Du vermischst Historie mit Fiktion und ich bin gespannt, wie's weiter geht. Dein Anfang macht Lust auf mehr.

Danke. Ich habe im Lauf der letzten drei Jahre zum ersten Mal gemerkt wie wenig von dieser entscheidenden Zeit aus dem Geschichtsunterricht hängen geblieben ist.

Constantine hat Folgendes geschrieben:

Vom Stil her bist du meist schnörkellos und erzählst deine Geschichte ohne große Umschweife. Du hast ein hohes Tempo, manche vergangene Jahre werden in 1-2 Sätzen abgehandelt. Wenn ich mir vorstelle, dass Hagendorfs Tagebuch genauso schnörkellos und knapp einem Dutzend Zeilen pro Seite verfasst worden ist, dann passt dein Stil gut dazu.

Was ich zu bemängeln hätte, wäre der bzw. die hier und da uninspirierte Satzaufbau bzw. -Formulierung und die hohe Quote der Verb-Verwendungen von "war", "hatte", "wurde". Das schafft Distanz, schafft Passivität, anstelle Nähe, Unmittelbarkeit, Direktheit.

Das ist genau, was ich mir von diesem Forum erhoffe. Wird beherzigt.

Constantine hat Folgendes geschrieben:

zu deinem Text:

"Kannst du lesen? Schreiben?"

"Deutsch, Latein und Italienisch."

<-- warum wird hier Lesen und Schreiben so stark betont? Sicherlich, es ist sehr ungewöhnlich, dass jemand aus dem "niederen" Gesellschaftsschichten lesen und schreiben kann, aber wenn es um die "Bewerbung" für die Armee/Söldnertruppe geht, sollte er nicht nach seiner Kampferfahrung gefragt werden?

Jeder Mann, der auf zwei Beinen stehen konnte, wurde als Söldner angenommen. Wer vorher keine Erfahrung hatte, bekam eine Pike in die Hand und musste nur lernen, seine Position zu halten und das zu tun, was seine Nachbarn in der Formation machten.



Ratten des Krieges

Peter Hagendorf konnte durch seine Bildung leicht innerhalb der einfachen Soldaten aufsteigen. Er ist direkt als Korporal (Vorgesetzter einer Gruppe von zehn Mann) eingestiegen und hat zusätzlich als Schreiber gearbeitet, was ihm einen höheren Sold garantierte.

Constantine hat Folgendes geschrieben:

Peter Hagendorf runzelte die Stirn. "Nicht wirklich. Nur sechs Jahre auf der Lateinschule. Und ich war in Venedig und Italien die letzten beiden Jahre."

...

*

Vielleicht ist etwas Hilfreiches dabei.[/quote]

Aber klar doch

Rainer

Constantine hat Folgendes geschrieben:

Gerne gelesen!

LG,

Constantine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).